

# Spenden für den

## Verein „Awamu – Zusammen für Uganda“

Von Susi Weber

WANGEN - „Wir sind froh, dass wir auf Geld zurückgreifen konnten, dass wir im Hintergrund hatten und haben“, machte Margret Riese, Vorsitzende des 2012 gegründeten Vereins „Awamu – Zusammen für Uganda“, im Rahmen der Mitgliederversammlung im Weberzunfthaus klar. 40 von inzwischen 200 Fördermitgliedern interessierten sich für die Aktivitäten des Vereins, der die seit Jahrzehnten währende Uganda-Hilfe aus Wangen fortsetzt. 2014 will sich der Verein vordergründig um die nachhaltige Sicherung von Projekten, die Wasser- und Energieversorgung in Buyambi, den Aufbau eines kleinen Restaurants in Nakiyaga und um eine erhöhte Spendenbereitschaft in der Sparte Schulgeld kümmern.

Leicht hatte es der Verein „Awamu – Zusammen für Uganda“ 2013 sicher nicht. Spätestens beim Kassenbericht des Schatzmeisters Uli Stefan wurde dieser Umstand deutlich. 170 000 Euro an Ausgaben standen 114 400 Euro an Einnahmen gegenüber. „Schulgelder mussten aus dem Vereinsvermögen bezuschusst werden“, erklärte Stefan. Grund dafür war ein Wegbre-

in Höhe von 51 800 Euro getätigt werden mussten. „Mein Bestreben war es im



Auf Vorsitzende Margret Riese (links), ihr und den inzwischen 200 Mitglieder starke für Uganda“ warten auch 2014 zahlreiche

### Umgesetzte Projekte im verg

106 Kinder wurden bei der schulischen und beruflichen Ausbildung von Wangen aus unterstützt.

**Grundschule und Internat Buyambi:** Dort kümmert sich eine neue Schulleitung um die 100 Internats- und 200 Tagesschüler. Eine Solaranlage für das Lehrerhaus wurde geplant. **Hauswirt-**

Dre  
Näl  
wo  
gru  
unc  
jek  
Ren  
ker  
Bru

# n Schulbesuch

## hat mit hohen Ausgaben zu kämpfen

mer, möglichst auch Rücklagen zu  
ben“, erklärte Margret Riese.



Die Stellvertreterin Sarah Dillmann  
des Verein „Awamu – Zusammen  
Aufgaben. FOTO: SUSI WEBER

### angenen Jahr

ei neue Computer und neue  
Schmaschinen sind angeschafft  
worden. **Nakiyaga:** Fünf Frauen-  
gruppen werden bei Seminaren  
und einkommenssichernden Pro-  
jekten unterstützt. Ebenso konnten  
Reparaturarbeiten in der Kran-  
kstation finanziert werden.

**Brunnenbau:** 21 neue Brunnen

Auf genau diese Rücklage griff der Verein zurück. Nichts desto trotz hat „Awamu – Zusammen für Uganda“ mit 115 700 Euro immer noch ein „gutes Polster“ auf der hohen Kante. Dass ein „Zurückfahren“ der Schulgeld-Paten-schaften nicht so einfach ist, machte Margret Riese klar: „Wenn die Schulen zu wenige zahlungsfähige Schüler haben, werden diese Schulen aufhören, zu existieren.“ Die jährlichen Schul- und Ausbildungskosten in Höhe von 420 bis 600 Euro pro Kind oder Jugendlichen sollen laut Awamu-Schulgeld-Koordinatorin Jenny Heim möglichst künftig auf mehrere Schul-tern verteilt werden.

### Private Reise nach Uganda

In ihren Rückblicken stellten Riese und ihre Stellvertreterin Sarah Dillmann die Aktivitäten des Vereins im abgelaufenen Jahr, aber auch die Eindrücke einer privaten Reise nach Uganda vor. In Wangen war der Verein unter anderem bei den Weihnachtsmärkten und beim Fröhlichen Kirchberg vertreten. 2014 stehen laut Dillmann vor allem die Sicherung der bestehenden Projekte, die notwendige Wasser- und Energieversorgung in St. Denis, Buyambi und der Aufbau ei-

chen von Schulgeld-Spendern einerseits und Preissteigerungen in Uganda andererseits, die am Ende eine Differenz in der Sparte Schulgeld in Höhe von 20 000 Euro auswiesen. Zur Gesamtbilanz hinzu kommt, dass Einnahmen des Vorjahrs teils erst 2013 wieder ausgegeben wurden und Anschaffungen

**schaffliche Mädchenschule und Internat Nakiyaga:** Auch die von 57 Schülerinnen besuchte Schule steht unter einer neuen Führung. Eine Lehrküche konnte fertiggestellt, eine Solaranlage für das Schulgebäude finanziert werden.

kor  
ber  
**Bul**  
mit  
unc  
stü  
30

nten ihrer Bestimmung übergeben werden. **Entbindungsstation komansimbi:** Die Station wurde mit 2500 Euro für Medikamente und drei Euro pro Geburt unterstützt. Monatlich kommen 25 bis 30 Kinder zur Welt. (swe)

nes kleinen Restaurants im Eva House in Nakiyaga auf dem Plan: „Daneben werden wir uns auch um die Arbeitsteilung im Verein kümmern.“ Nach dem Rücktritt von Beirat Walter Schrey muss der Bereich Verkauf und damit auch der Weihnachtsmarkt neu organisiert werden.